



## Die verrückte Kindheit des Kinos wird auf der Schueberfouer wiederbelebt

Klavier spielende Hunde, bis zur Schmerzgrenze biegsame Schlangenmenschen, unglaubliche Mondreisen in Seifenblasen: das Jahrmarktkino vergangener Tage war ein Aufsehen erregender Schauplatz für Attraktionen, Kuriositäten und Absonderlichkeiten. Im Rahmen von „Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt 2007“ hat die *Cinémathèque de la Ville de Luxembourg* diese Tradition, die seit Jahrzehnten in Vergessenheit geraten war, wieder aufleben lassen. Von märchenhaften Trickfilmen für die ganze Familie bis zu hochpikanten sogenannten „Herrenabenden“, hatte (und hat) das Jahrmarktkino für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Rund 15000 Besucher konnte das Zelt des „Crazy Cinématographe“ auf seiner Reise über die Jahrmärkte und Volksfeste der Großregion verbuchen: Trier, Lüttich, Saarbrücken, Luxemburg und Thionville waren die Stationen im Jahr 2007. Insgesamt 240 mal lockten die Marktschreier das neugierige Publikum ins Zelt des „Crazy Cinématographe“. Ein Team von historisch kostümierten Kinoerzählern und Marktschreiern, live Klavierbegleitung und ein knatternder Projektor sorgten dafür, dass das Publikum sich, ähnlich einer Zeitreise, um mehr als hundert Jahre zurück versetzt fühlte.

Hierzu trug auch der nostalgische Belle Époque-Look des Zeltbes bei. „Es ist faszinierend zu beobachten, wie schnell sich der ‚Crazy Cinématographe‘ von einem



sonderbaren UFO zu einem regelrechten Massenphänomen gewandelt hat. Es ist definitiv gelungen, das frühe Filmerbe aus dem elitären Ghetto des Spezialistentums zu befreien“, freute sich Claude Bertemes, Direktor der *Cinémathèque*.

Nach dem großen Erfolg 2007 hat die Stadt Luxemburg sich entschieden, das Projekt auch dieses Jahr in einer Neuauflage zu starten. Somit werden auch 2008 wieder neue, verlorengegangene Filme aus den Schatzkammern der europäischen Filmarchive auf der Schueberfouer zu sehen sein.

C. B.



© Cinémathèque Municipale